

Gerstenkörner

00021

K.Ed.Haase, Volksmedizin in der Grafschaft
Ruppin (in: Zs.d.Ver.f.Vkde., 7.Jahrg.1897)

S.163

Man gehe an einen Fluss, wende demselben den Rücken zu und sehe in den zunehmenden Mond; alsdann nehme man sieben Gerstenkörner, drücke mit ihnen auf das wehe Auge und spreche:

Was ich sehe, nehme zu;

Was ich drücke, nehme ab. Das walte Gott
Vater usw.

Darauf werfe man die Gerstenkörner über den Kopf in den Fluss. - Dreimal.

Neu-Ruppin. Fehrbellin, Kr.Ost-Havelland